

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 4

Artikel: Leute von heute : Steeger, Elstner, Streisand und Wicky
Autor: Vassalli, Markus / Hoerning, Hanskarl / Ritzmann, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-953089>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Steeger, Elstner, Streisand und Wicky

KARIKIERT VON MARKUS VASSALLI

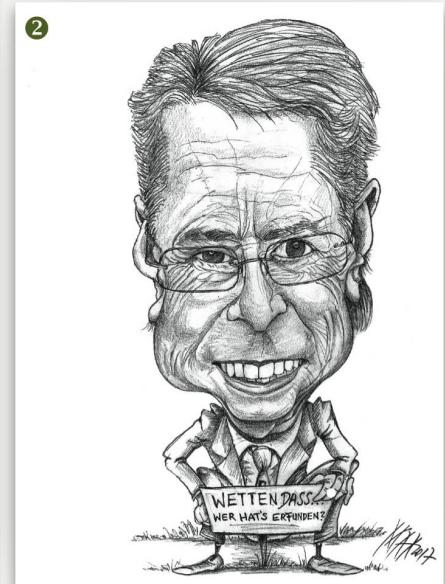
1 Ingrid Steeger (*1. April 1947)

Nein, das ist ebenso wenig ein Aprilscherz wie die Tatsache, dass die Softsexistin und Ulknudel eigentlich Stengert hieß. Berühmt wurde sie durch die Serie «Klimbim», eine Comedyshow, als man Comedy noch gar nicht als Comedy bezeichnete. Eine Fortsetzung fand sich später in einem Mix aus «Zwei himmlische Töchter» (mit Iris Berben) und «Die Gimmicks». Als ihr die Partner alle wegstarben, bezog sie Arbeitslosengeld, ehe sie mit Auftritten in Kassel, Köln und Solingen noch einmal brillierte. Ihr Männer-Pech schilderte sie im Buch «Meine MANNschaft», ihr Leben in «Und find es wunderbar». Eliza Doolittle spielte sie zwar nicht, pflegte aber ihr Hündchen so zu nennen. (hh)



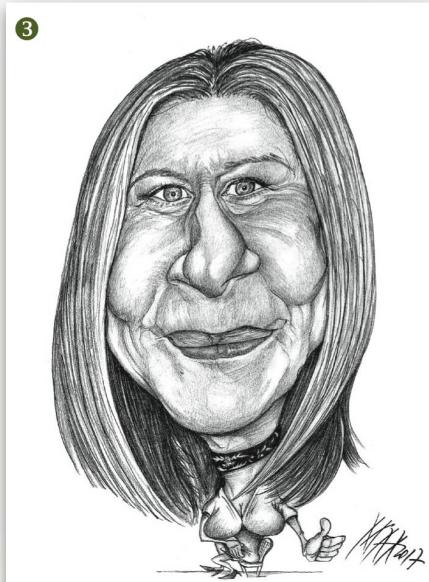
2 Frank Elstner (*19. April 1942)

Jeder Fernsehfreund dürfte mindestens eine Synapse in seinem Gehirn haben, die von Frank Elstner zu «Wetten dass...?» führt. Tatsächlich war Elstner in den rund dreihundertfünfzig Jahren der Sendung der mit Abstand beste Showmaster (obwohl er nicht so wunder-wunderschön lacht wie Michelle Hunziker an der Seite von Thomas ... oh Gott). Und: Der Mann hat – was viele nicht wissen – diese Sendung erfunden! Elstner hat auch erfolgreich Radio gemacht und war als Schauspieler tätig. Dementsprechend viel Druckerschwärze würde die Liste seiner Auszeichnungen benötigen, weshalb wir darauf verzichten wollen. Am 19. April feiert er seinen 75. Geburtstag – herzliche Gratulation! Sie lassen es sicher krachen, jede Wette! (jr)



3 Barbra Streisand (*24. April 1942)

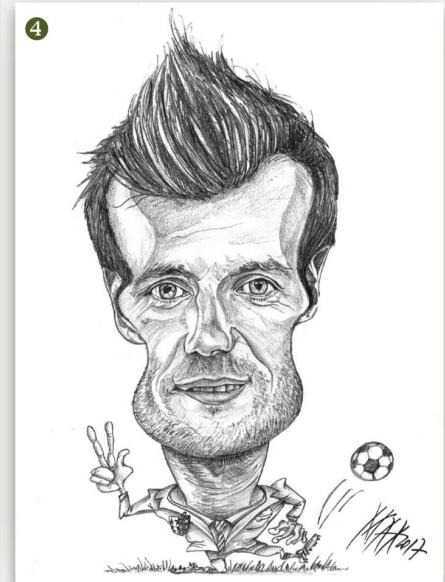
Barbra Streisand ist die mit der Nase. Ja, sie ist sozusagen der Mike Krüger der (guten) Unterhaltungskunst. Der Durchbruch gelang ihr in den 60ern mit «Funny Girl», der Verfilmung eines Musicals. Sie wurde in ihrer grossen Karriere mit mehreren Grammy Awards ausgezeichnet (1000 Grammys sind 1 Kiloy) und hat Emmys, Tonys und Nestlés in ihrem Regal stehen. Der «Streisand-Effekt» – um hier etwas Trivia einzustreuen – bezieht sich darauf, dass der Star verhindern wollte, dass auf einer Luftbild-Aufnahme ihr Haus zu erkennen war, um die Privatsphäre zu wahren. Allerdings erreichte sie damit das Gegenteil, weil sich die Presse auf diese Story stürzte. Am 24. April wird Barbra Streisand



fünfundsechzig Jahre alt. Herzlichen Glückwunsch! Sie haben vieles richtig gemacht, weiter so – immer schön der Nase nach! (jr)

4 Raphael Wicky (*26. April 1977)

Raphael Wicky ist der Fussballer mit dem Walliser Dialekt, was ihm – auch abseits des Rasens – einen Sympathiebonus beschert. Ja, wenn Wicky bei SRF als Experte auftritt, dann ist es belanglos, was er sagt. Es klingt einfach gut (bei Alain «Susi» Sutter ist das anders, weil der jedes Mal wortreich erklärt,



man müsse «in die Schnittstellen» spielen, was doof ist). Ursprünglich beim FC Sion, hat er unter anderem in Bremen, Madrid und Hamburg auf dem Feld gestanden – und für die Schweizer Nati (trotz seines exotischen Namens). Heute ist Wicky Trainer der U21-Mannschaft des FC Basel, was wir nun auch nicht zu kommentieren brauchen. Am 26. April hat Raphael Wicky vierzig Lenze auf dem Buckel. Wir gratulieren Ihnen herzlich, Herr Wicky. Trotz des Dialekts. (jr)

HANSKARL HOERNING, JÜRG RITZMANN